

IN DIESEM KAPITEL

Das Verständnis, was Daytrader überhaupt machen

Aufbau des Trading-Geschäfts

Konzentration auf wenige Basiswerte und niedrige Einsätze

Notwendiges Wissen, um erfolgreich zu traden

Zerstreuung einiger Daytrading-Mythen

Kapitel 1

Sie wollen also Daytrader werden

Gemütlich von zu Hause aus Geld verdienen! Sein eigener Chef sein! Mit dem eigenen Grips den Markt schlagen! Ein großes Vermögen aufbauen! Klingt verlockend, oder? Daytrading kann eine großartige Methode sein, auf eigene Rechnung Geld zu verdienen. Es ist auch eine großartige Methode, um auf eigene Rechnung eine Riesensumme Geld zu verlieren. Sind Sie stark genug, dem Markt jeden Morgen entgegenzutreten?

Daytrading ist ein verrücktes Geschäft. Trader arbeiten vor ihren Computerbildschirmen, reagieren auf winzige Veränderungen, von denen jede bares Geld bedeutet. Sie treffen schnelle Entscheidungen, weil ihre Fähigkeit, Geld zu verdienen, darauf beruht, erfolgreich eine große Zahl von Transaktionen auszuführen, die geringe Gewinne bringen. Sie stellen die Positionen in Aktien, Optionen und Warenterminkontrakten, die Sie eingegangen sind, am Ende des Tages glatt, was einige der Risiken minimiert – es kann über Nacht nichts passieren, was Ihren Gewinn beeinträchtigen könnte –, aber die Begrenzung von Risiken kann auch die Gewinne begrenzen. Außerdem kann im Verlauf eines ganzen Jahres vieles passieren, was die Chancen erhöht, dass Ihre Handelsstrategie funktioniert – aber an einem Tag? Sie müssen Geduld haben und schnell arbeiten. An manchen Tagen gibt es einfach nichts Gutes zu kaufen. An anderen Tagen scheint man mit jedem Trade Geld zu verlieren.

Der selbstständig arbeitende Daytrader hat einen starken Gegner: Hochfrequenzalgorithmen, die von Brokerfirmen und Hedgefonds programmiert und genutzt werden, die keine Gefühle haben und schneller handeln können als Sie mit der Wimper zucken. Wenn Sie auf diesen Wettbewerb nicht vorbereitet sind, kommen Sie unter die Räder.

28 TEIL I Der Einstieg in das Daytrading

In diesem Kapitel erkläre ich, was Daytrader machen, schildere Vor- und Nachteile des Daytradings, liste die Eigenschaften eines erfolgreichen Daytraders auf und gebe Ihnen Informationen über Ihre Erfolgsaussichten. Sie stellen vielleicht fest, dass Daytrading eine tolle Karriereperspektive für Sie ist, bei der Sie von Ihrem Know-how und Ihrem logischen Denkvermögen profitieren können – oder dass für Sie persönlich das Risiko die potenziellen Gewinne übersteigt. Beides ist ok: Je mehr Sie wissen, bevor Sie die Entscheidung treffen, Daytrader zu werden, desto größer sind die Chancen, dass Sie Erfolg haben werden. Wenn Sie entscheiden, dass Daytrading nicht das Richtige für Sie ist, können Sie die Strategien und Techniken, die Daytrader benutzen, anwenden, um die Performance Ihres Anlageportfolios zu steigern.

Die Arbeit eines Tages: Definition von Daytrading

Die Definition von Daytrading ist, dass Daytrader Wertpapiere nur maximal einen Tag lang halten. Sie schließen ihre Positionen am Ende eines jeden Tages und fangen dann am nächsten Tag wieder von vorn an. Im Gegensatz dazu halten *Swingtrader* Wertpapiere ein paar Tage und manchmal sogar Monate; *Investoren* halten ihre Papiere manchmal jahrelang. Die kurzfristige Natur des Daytradings verringert die Risiken, weil über Nacht nichts passieren kann, was zu großen Verlusten führen könnte. Wohingegen viele andere Anleger in dem Glauben ins Bett gehen, ihre Position stehe glänzend da, nur um am nächsten Tag beim Aufwachen festzustellen, dass das Unternehmen schrecklich schlechte Gewinne gemeldet hat oder dass sein CEO wegen Betrugs angeklagt ist.

Aber die Medaille hat eine Kehrseite (es gibt immer eine Kehrseite, oder?): Die Wertpapiere und Positionen, die ein Daytrader auswählt, müssen innerhalb eines Tages laufen, sonst war's das. Für keine Ihrer Positionen gibt es ein Morgen. Dagegen verfügen *Swingtrader* oder *Investoren* über den Luxus, Zeit zu haben, weil es manchmal eine Weile dauert, bis sich eine Position so entwickelt, wie sie es gemäß ihren Analysen tun sollte. Auf lange Sicht sind Märkte effizient und die Preise spiegeln alle Informationen über ein Wertpapier wider. Leider müssen manchmal ein paar Tage vergehen, bevor diese Effizienz eintritt.



Daytrader sind Spekulanten, die einen Tag lang in Nullsummenmärkten arbeiten. Dadurch unterscheidet sich die Dynamik von anderen Arten finanzieller Aktivitäten, mit denen Sie vielleicht schon zu tun hatten. Wenn Sie mit dem Daytrading beginnen, gelten die Regeln nicht mehr, die Ihnen vielleicht im Lauf der Jahre bei der Auswahl guter Aktien oder großartiger Investmentfonds geholfen haben. Daytrading ist ein anderes Spiel mit anderen Regeln.

Spekulieren, nicht hedgen

Es gibt zwei Kategorien von professionellen Tradern: Spekulanten und Hedger. *Spekulanten* versuchen, durch Preisänderungen Gewinne zu machen. *Hedger* versuchen, sich gegen Preisänderungen abzusichern. Sie treffen ihre Kauf- und Verkaufsentscheidungen als Versiche-

rung, nicht als Methode, um Gewinn zu machen; sie suchen Wertpapiere aus, die ihre Risikopositionen in anderen Märkten ausgleichen.

Betrachten Sie als Beispiel für Hedging ein Unternehmen, das Nahrungsmittel verarbeitet, und einen Bauer, der die Produkte anbaut, die das Unternehmen benötigt. Das Unternehmen wird versuchen, sich gegen das Risiko von Preissteigerungen seiner Schlüsselprodukte – wie Mais, Speiseöl oder Fleisch – abzusichern, indem es Wareterminkontrakte dieser Produkte kauft. Auf diese Weise helfen die Gewinne aus den Kontrakten dem Unternehmen, die höheren Preise zu finanzieren, die es für diese Produkte zahlen muss. Wenn die Preise gleichbleiben oder sinken, verliert das Unternehmen nur den Gegenwert der Kontrakte, was für das Unternehmen ein fairer Tausch sein kann. Der Bauer, der Mais oder Sojabohnen anbaut oder Rinder züchtet, profitiert dagegen, wenn die Preise steigen, und leidet, wenn sie sinken. Um sich gegen einen Preisverfall zu schützen, würde der Bauer Terminkontrakte auf diese Waren verkaufen. Seine Positionen bringen ihm einen Gewinn, wenn der Preis fällt, was den Preisverfall seiner Produkte ausgleicht. Wenn die Preise steigen würden, würde er mit den Kontrakten Geld verlieren, aber dieser Verlust würde durch die Gewinne mit seiner Ernte ausgeglichen.



Die Wareterminmärkte waren ursprünglich dafür bestimmt, Hersteller von Agrarprodukten dabei zu unterstützen, Risiken steuern und Käufer für ihre Produkte finden zu können. Die Aktien- und Anleihemärkte hatten den Zweck, Anreize für Investoren zu schaffen, Unternehmen zu finanzieren. In all diesen Märkten kamen es sehr schnell zu Spekulationsgeschäften, aber das war nicht ihr ursprünglicher Zweck.

Alle Daytrader sind Spekulanten. Sie versuchen, am aktuellen Markt Geld zu verdienen. Sie steuern ihre Risiken, indem sie ihr Geld umsichtig einsetzen und Stop- oder Limit-Orders benutzen (mittels derer Positionen automatisch geschlossen werden, sobald ein festgelegtes Preisniveau erreicht wurde) und ihre Positionen am Tagesende glattstellen. Daytrader steuern ihr Risiko nicht wie Hedger, indem sie Positionen gegeneinander ausgleichen. Sie benutzen andere Techniken, um Verluste zu begrenzen, wie sorgfältiges Geldmanagement und Stop- und Limit-Orders (die in Kapitel 2 näher erklärt werden).



An allen Märkten gibt es sowohl Hedger als auch Spekulanten. Das Wissen, dass verschiedene Marktteilnehmer unterschiedliche Gewinn- und Verlusterwartungen haben, kann Ihnen dabei helfen, sich durch die Turbulenzen eines Handelstages zu manövrieren. Und das ist wichtig, denn in einem Nullsummenmarkt können Sie nur Geld verdienen, wenn ein anderer welches verliert.

Nullsummenmärkte verstehen

Ein Nullsummenspiel hat genauso viele Gewinner wie Verlierer. Und Options- und Terminkontraktmärkte, die bei Daytradern beliebt sind, sind Nullsummenmärkte. Wenn jemand, der eine Option hält, einen Gewinn macht, dann verliert derjenige, der diese Option *geschrieben* hat (was Optionssprache für *verkaufen* ist), denselben Betrag. Im Gesamtmarkt gibt es keinen Nettogewinn oder Nettoverlust.

30 TEIL I Der Einstieg in das Daytrading

Jetzt sind einige der Leute, die in Nullsummenmärkten kaufen und verkaufen, Hedger, die geringe Verluste in Kauf nehmen, um große Verluste zu verhindern. Spekulanten haben vielleicht bei bestimmten Marktverhältnissen Gewinnvorteile, aber sie können nicht darauf zählen, diese Vorteile immer zu haben.

Wer gewinnt und wer verliert also in Nullsummenmärkten? An manchen Tagen ist es Glückssache, ob man gewinnt oder verliert, aber langfristig sind diejenigen Leute die Gewinner, die am diszipliniertesten sind: Sie haben einen Handelsplan, setzen Limits und halten sich daran und sind in der Lage, auf der Grundlage von Zahlen und Daten auf dem Bildschirm zu handeln statt auf der Grundlage von Emotionen wie Hoffnung, Angst oder Gier.

Im Gegensatz zu Options- und Warenterminmärkten ist der Aktienmarkt *kein* Nullsummenspiel. Solange die Wirtschaft wächst, steigen die Gewinne der Unternehmen, was wiederum zu höheren Aktienkursen führt. Der Aktienmarkt hat auf lange Sicht tatsächlich mehr Gewinner als Verlierer. Das bedeutet allerdings nicht, dass es an jedem beliebigen Tag mehr Gewinner als Verlierer gibt. Kurzfristig sollte man auch den Aktienmarkt als einen Nullsummenmarkt betrachten.

Wenn Sie verstehen, wie die Gewinne in den Märkten verteilt sind, in denen Sie handeln wollen, wird Ihnen bewusster, welchen Risiken Sie ausgesetzt sind und welche Risiken die anderen Marktteilnehmer eingehen. Es gibt Leute, die in Nullsummenmärkten Geld verdienen, aber Sie wollen nicht derjenige sein, auf dessen Kosten diese Leute ihre Gewinne machen.

Einige Trader tun das, was ihnen Spaß macht, und verdienen dabei Geld – eine Menge Geld. Beim Handeln geht es nur um Risiko und Ertrag. Die Trader, die belohnt werden, haben eine Misserfolgsquote von 80 Prozent riskiert. Würden Sie das auch wagen? Wenn ja, dann lesen Sie weiter. Und wenn nicht, lesen Sie trotzdem weiter, weil Sie vielleicht ein paar Dinge erfahren, die Ihnen helfen können, Ihre anderen Investments zu managen.

Diszipliniert sein: jeden Abend glattstellen

Daytrader beginnen jeden Tag neu und beenden jeden Tag mit einer weißen Weste. Diese Tagesroutine verringert einige der Risiken und zwingt zu Disziplin. Sie können Ihre Verlustpositionen nicht länger als einen Tag halten, und Sie müssen Ihre Gewinne am Ende eines Tages mitnehmen, bevor sie sich in Verluste verwandeln.

Diese Disziplin ist für Daytrader wichtig. Wenn Sie daytraden, haben Sie es mit einem Markt zu tun, der nichts weiß und dem es egal ist, wer Sie sind, was Sie tun oder was Ihre persönlichen oder finanziellen Ziele sind. Da gibt es keinen netten Chef, der heute ein bisschen nachsichtig mit Ihnen ist, keinen netten Kollegen, der Ihnen aus der Patsche hilft, keinen tollen Kunden, der Ihnen einen kleinen Tipp im Hinblick auf sein Budget für das nächste Geschäftsjahr gibt. Wenn Sie keine Regeln aufgestellt haben, nach denen Sie Ihre Entscheidungen treffen, werden Sie zum Opfer von Hoffnungen, Ängsten, Zweifeln und Gier, den vier apokalyptischen Reitern des Börsenruins.

Wie fangen Sie also an? Zuerst entwickeln Sie einen Businessplan und einen Handelsplan, der Ihre Ziele und Ihre Persönlichkeit widerspiegelt. Dann legen Sie Ihre Arbeitstage und -zeiten fest und akzeptieren, dass Sie Ihre Positionen jeden Abend glattstellen müssen. Diese

zwei Schritte werden in Kapitel 2 behandelt. Wenn Sie über die Wertpapiere nachdenken, die Sie handeln wollen (Kapitel 3) und wie Sie sie handeln wollen (Teil II), werden Sie wahrscheinlich auch Ihr Handelssystem prüfen wollen (Kapitel 16), um zu sehen, wie es beim echten Handel funktioniert.

Mit anderen Worten, Sie bereiten sich vor und machen einen Plan. Das ist eine grundlegende Strategie für jedes Vorhaben, egal, ob Sie einen Marathon laufen, eine neue Garage bauen oder mit dem Daytrading anfangen.

Trading als Geschäft betreiben

Für viele Menschen besteht der Reiz des Daytradings darin, dass Trader weitgehend Herr ihrer eigenen Zeit sind. Auf vielen Märkten, wie den Devisenmärkten, wird rund um die Uhr gehandelt. Mit Trading-Apps auf dem Smartphone kann man mutmaßlich Geld verdienen, während das Baby Mittagsschlaf macht, während man zu Mittag isst oder auch nur an einigen wenigen Vormittagen in der Woche zwischen Golfspielen und Hobbyschreibern.



Der Mythos, dass Daytrading eine einfache Beschäftigung ist, die man nebenbei betreiben kann, macht tatsächlich *einige* Trader sehr reich. Wer sind diese Trader? Die professionellen Trader, die das Daytrading nicht als Zeitvertreib, sondern als Geschäft betreiben. Sie verdienen Geld, wenn diejenigen, die sich dem Daytrading nicht voll und ganz widmen, Geld verlieren.

Aber Daytrading ist ein Geschäft, und die besten Trader betreiben es als solches. Sie haben Businesspläne, die festlegen, was gehandelt werden soll, wie sie in ihr Geschäft investieren wollen und wie sie ihre Gewinne schützen. Deswegen beschäftigt sich dieses Buch über weite Strecken mit der geschäftlichen Seite des Daytradings: Wie man einen Businessplan erstellt (Kapitel 2), wie man sein Büro einrichtet (Kapitel 12), steuerliche Betrachtungen (Kapitel 15) und Performance-Bewertung (Kapitel 16). Wenn Sie zufällig im Fernsehen mal eine Sendung über Daytrading sehen, geht es oft um Leichtigkeit und Begeisterung. Aber wenn diese Begeisterung anhalten soll, müssen Sie sich so engagieren, wie Sie sich für ein Geschäft engagieren, dem Sie Ihre Zeit und Ihre Energie widmen.

Teilzeit-Trading: Ist okay, wenn Sie es richtig machen

Können Sie als Teilzeit-Trader Geld verdienen? Das können Sie, und einige Leute tun das auch. Erfolgreiche Teilzeit-Trader gehen das Trading wie einen Teilzeitjob an, nicht wie ein Spielchen, das man spielt, wenn sonst nichts los ist. Ein Teilzeit-Trader kann dem Trading drei Tage in der Woche widmen oder schon gegen Mittag aufhören statt bei Börsenschluss. Ein erfolgreicher Teilzeit-Trader hat trotzdem einen Businessplan, setzt trotzdem Limits und handelt trotzdem wie ein Profi-Trader, nur nicht jeden Tag oder den ganzen Tag lang.

Teilzeit-Trading funktioniert am besten, wenn Sie feste Geschäftszeiten festlegen und einhalten können. Wenn Sie mit einem festen Zeitplan arbeiten, merkt Ihr Gehirn mit der Zeit, wann es arbeiten und sich auf die Märkte konzentrieren muss, weil sich die Gewohnheit tief verwurzelt. Der erfolgreiche Teilzeit-Trader agiert wie ein Profi, aber zu festgelegten Zeiten.

32 TEIL I Der Einstieg in das Daytrading

Betrachten Sie es so: Mein Sohn ist Patient in einer kinderärztlichen Gemeinschaftspraxis, in der einige Teilzeit-Ärzte arbeiten. Diese Teilzeit-Ärzte arbeiten zu festen Zeiten und handeln wie die anderen Ärzte in der Praxis auch, mit dem einzigen Unterschied, dass sie weniger Stunden pro Woche arbeiten. Sie widmen der Medizin ihre volle Aufmerksamkeit, solange sie in der Praxis sind, und die Patienten merken bei der Terminvergabe, dass ihr Arzt Teilzeit arbeitet. Teilzeit-Ärzte tauchen nicht plötzlich in der Praxis auf, um in der Mittagspause ihres »richtigen« Jobs heimlich Spritzen zu geben, ohne dass ihr echter Chef was mitkriegt.



Wenn Sie Teilzeit-Trader werden wollen, sollten Sie auf dieselbe Weise an die Sache herangehen, wie ein Teilzeit-Arzt, ein Teilzeit-Rechtsanwalt oder ein Teilzeit-Buchhalter an seine Arbeit herangeht. Legen Sie Arbeitszeiten fest, die zu Ihrem Zeitplan passen, und halten Sie sich daran. Richten Sie sich einen festen Arbeitsplatz mit einem Highspeed-Internetzugang und einem Computer ein, den Sie nur für das Trading benutzen. Wenn Sie Kinder zu Hause haben, brauchen Sie während Ihrer Handelszeiten eine Kinderbetreuung. Und wenn Sie noch einen anderen Job haben, dann sollten Ihre Handelszeit und Ihre Arbeitszeiten weit auseinanderliegen. Mit dem Handy zu traden, während Sie zur Arbeit pendeln, ist wirklich eine gute Methode, eine Menge Geld zu verlieren (ganz zu schweigen von Ihrem Leben, wenn Sie es beim Autofahren versuchen).

Trading als Hobby: keine gute Idee

Weil das Daytrading so spannend und angeblich so leicht ist, könnten Sie auf die Idee kommen, dass es sich hervorragend als Hobby machen würde. Sie könnten an langweiligen Samstagnachmittagen ein bisschen auf dem Forex-Markt (Devisenmarkt) handeln und damit mehr Geld verdienen, als wenn Sie diese Zeit mit Videospielen verbringen würden! Oder?

Nein!



Wer handelt, ohne einen Plan zu haben und ohne die nötige Zeit und Energie aufzubringen, um es richtig zu machen, begibt sich auf die Verliererstraße. Professionelle Trader setzen darauf, dass es da draußen jede Menge Trottel gibt, die auf genau so eine willkürliche Art traden, weil das die Verlierer sind, die es ihnen erlauben, in einem Nullsummenmarkt Gewinne zu machen.



Der größte Fehler von Amateur-Tradern? Beim ersten Mal eine Menge Geld zu verdienen und dann zu glauben, dass solche Erfolge weiterhin so leicht sein werden. Der erste Erfolg ist fast immer ein Glückstreffer, und dieses Glück kann sich in Sekundenschnelle wenden. Wenn Sie bei Ihrem ersten Versuch am Markt Geld verdienen, dann treten Sie einen Schritt zurück und versuchen Sie herauszufinden, woran das gelegen haben könnte. Testen Sie dann Ihre Strategie mithilfe von Kapitel 16, um zu sehen, ob es eine gute Strategie ist, die Sie öfter benutzen können.

Ja, ich habe in diesem Abschnitt zwei Warnungen untergebracht, und zwar aus gutem Grund: Erfolgreiche Daytrader widmen sich ihrem Geschäft. Nichtsdestotrotz scheitern die meisten

Daytrader in ihrem ersten Jahr. Brokerfirmen, Anbieter von Trainingskursen und andere Trader haben ein eigennütziges Interesse daran, Trading wie eine einfache Tätigkeit aussehen zu lassen, die Sie einfach in Ihr Leben integrieren können. Aber es ist ein Job – ein Job, den einige Leute lieben, aber trotzdem ein Job.



Wenn Sie die Spannung der Märkte wirklich lieben, gibt es durchaus Möglichkeiten, Trading als Hobby zu betreiben: Sie können sich mit Fundamentalanalyse beschäftigen, um langfristige Anlagemöglichkeiten zu finden (siehe dazu Kapitel 17), Sie können alternative Anlagen suchen, um Ihr Portfolio zu diversifizieren (lesen Sie Kapitel 3) und Sie können entweder in einem Demokonto oder bei einem Investmentwettbewerb mit Spielgeld handeln, ohne echtes Geld einzusetzen.

Die Prinzipien von erfolgreichem Daytrading

Obwohl Sie mit fast allen Wertpapieren hemmungslos daytraden können, ist das wahrscheinlich keine gute Idee. Einige Trader verbringen fast ihr ganzes Berufsleben mit nur einer oder zwei Arten von Wertpapieren. In diesem Abschnitt werden die Grundlagen des Erfolgs behandelt: mit nur wenigen Wertpapieren in einem Markt arbeiten, Positionen umsichtig steuern und sich auf die vorliegende Arbeit konzentrieren.

Mit wenigen Basiswerten arbeiten

Die meisten Daytrader suchen sich ein oder zwei Märkte aus und konzentrieren sich unter Ausschluss aller anderen nur auf diese. Auf diese Weise können sie lernen, wie die Märkte handeln, wie Nachrichten sich auf die Kurse auswirken und wie die anderen Marktteilnehmer auf neue Informationen reagieren. Außerdem hilft es dem Trader, seinen Fokus aufrechtzuerhalten, wenn er sich auf nur ein oder zwei Märkte beschränkt.

Und was handeln Daytrader? In Kapitel 3 finden Sie Informationen über die verschiedenen Märkte und wie sie funktionieren; hier nur eine kurze Zusammenfassung der derzeit bei Daytradern beliebtesten Anlageprodukte (ohne bestimmte Reihenfolge):

- ✓ **Finanzterminkontrakte:** Terminkontrakte erlauben es dem Trader, von Kursveränderungen in Börsenindizes wie dem S&P 500 oder dem Dow Jones Industrial Index zu profitieren. Damit können Trader viel billiger von Kursänderungen profitieren, als wenn sie alle Aktien im Index einzeln kaufen würden. Natürlich sind sie tendenziell volatiliter als die Indizes, die sie abbilden, weil sie auf Erwartungen beruhen.
- ✓ **Forex:** *Forex*, Kurzform für *foreign exchange*, also *Devisenmarkt*, umfasst den Handel mit Fremdwährungen, um von den Wechselkursschwankungen zu profitieren. Forex ist der größte und liquideste Markt, den es gibt, und er ist täglich rund um die Uhr geöffnet. Trader lieben ihn, weil er so viele Gelegenheiten bietet. Weil die meisten Kursänderungen gering sind, müssen sie einen Hebel, genannt *Leverage* (geliehenes Geld) einsetzen, um

34 TEIL I Der Einstieg in das Daytrading

Gewinne zu machen. Das geliehene Geld muss zurückgezahlt werden, egal wie der Handel ausgeht, was zu den Risiken des Forex beiträgt.

- ✓ **Normale Aktien und börsennotierte Fonds (Exchange Traded Funds, ETFs):** Das Geschäft des Daytradings hat ursprünglich am Aktienmarkt begonnen und der Aktienmarkt ist bei Daytradern immer noch beliebt. Sie sondieren die Nachrichten über die Performance von Unternehmen oder die Stimmung der Investoren, die die Aktienkurse beeinflussen, und versuchen, aus diesen Kursschwankungen Kapital zu schlagen. Auch börsennotierte Fonds sind Anlageprodukte, die wie Aktien gehandelt werden, aber auf einem Marktindex oder einer Strategie basieren.

Die Positionen steuern

Ein Schlüssel für erfolgreiches Trading ist das Wissen, wie viel Sie traden und wann Sie aus Ihren Positionen aussteigen. Klar, Daytrader stellen ihre Positionen immer am Tagesende glatt – sonst wären sie keine Daytrader –, aber sie müssen auch ihre Verluste begrenzen und ihre Gewinne mitnehmen, wenn im Lauf des Tages welche entstehen. Genauer gesagt müssen sie bestimmen, welchen Umfang eine Transaktion haben soll und wie hoch die Gewinne oder Verluste maximal sein sollen:

- ✓ **Festlegen, wie hoch das Risiko eines bestimmten Trades im Verhältnis zum Gesamtkapital sein darf:** Trader investieren selten ihr gesamtes Kapital in eine Transaktion. Denn auf die Art kann man es leicht verlieren! Stattdessen setzen sie nur einen Teil ihres Geldes ein und heben den Rest für andere gute Trading-Gelegenheiten am Markt auf. Wenn ein Trade schiefgeht, bleibt dem Trader immer noch Geld, um neue Orders zu platzieren. Einige Trader teilen ihr Geld in gleiche Beträge auf und andere legen fest, wie viel Geld sie auf der Grundlage des erwarteten Risikos und des erwarteten Gewinns aus dem gehandelten Wertpapier einsetzen wollen. Durch ein umsichtiges Management des eingesetzten Kapitals bleibt der Trader länger im Spiel, und je länger er im Spiel bleibt, desto höher sind die Chancen auf gute Gewinne. In Kapitel 6 finden Sie weitere Informationen über Strategien des Kapitalmanagements.
- ✓ **Sein Kapital durch den Einsatz von Stop- und Limit-Orders schützen:** Stop- und Limit-Orders werden bei der Brokerfirma platziert und werden ausgelöst, sobald das Wertpapier ein bestimmtes Kursniveau erreicht. Wenn der Kurs eines Wertpapiers anfängt, stärker zu sinken als es dem Trader lieb ist – zack! – wird es verkauft, sodass bei dieser Transaktion keine höheren Verluste mehr eintreten können. Der Trader muss sich nicht selbst den Kopf über die Entscheidung oder eine Kursprognose zerbrechen. Er beschäftigt sich lieber mit dem nächsten Trade und setzt sein Geld für einen Trade ein, der voraussichtlich besser läuft.



Daytrader machen viele Trades und eine Menge davon bringen Verluste ein. Der Schlüssel des Ganzen ist es, mehr Gewinne als Verluste zu machen. Wenn der Trader die Höhe der Verluste begrenzt, kann er leichter Gewinne erzielen, die hoch genug sind, um seine Verluste auszugleichen.

Die Aufmerksamkeit fokussieren

Daytrader ruinieren sich oft durch Stress und Emotionen. Das Marktgeschehen ständig im Auge zu behalten, ist schwierig, wenn man den ganzen Tag auf Bildschirme starrt und allein arbeitet. Als Trader müssen Sie aber in der Lage sein, sich auf den Markt zu konzentrieren und sich an Ihr Handelssystem zu halten und gleichzeitig so ruhig und rational wie möglich zu bleiben.

Erfolgreiche Daytrader haben Unterstützungssysteme. Sie sind in der Lage, ihre Positionen zu schließen und den Rest des Tages mit anderen Aktivitäten zu verbringen. Sie unternehmen Dinge, um ihre überschüssige Energie abzubauen und einen klaren Kopf zu bekommen, wie Jogging, Yoga oder Meditation. Sie wissen, dass ihre Fähigkeit, einen klaren Kopf zu behalten, solange der Markt offen ist, lebensnotwendig ist.

Trader betrachten den Markt selbst oder alle anderen Trader als Feinde. Die wirklichen Feinde sind aber die Emotionen: Zweifel, Angst, Gier und Hoffnung. Diese vier Emotionen halten Trader davon ab, sich auf den Markt zu konzentrieren und sich an ihr System zu halten.



Es ist frustrierend, wenn sich an einigen Tagen so viele Trading-Gelegenheiten bieten, dass Ihre Zeit oder Ihr Geld nicht ausreichen, um sie alle zu nutzen. An diesen Tagen verpassen Sie gute Trades, weil Ihnen einfach die notwendigen Ressourcen fehlen, alle Möglichkeiten auszunutzen, die Sie sehen. Deswegen ist es so wichtig, dass Sie einen Plan haben und sich auf das konzentrieren, was funktioniert.

Die Persönlichkeit eines erfolgreichen Daytraders

Erfolgreiche Trader gehören einer besonderen Gattung an. Sie können ungehobelt und grob sein, weil sie mit hohem Tempo gegen einen Markt agieren, der sich keinen Deut um sie schert. Trotz ihres rauen Äußeren sind sie absolut diszipliniert, was den Ablauf ihres Arbeitstages und ihre Aktivitäten angeht, solange der Markt offen ist.

Die Disziplin fängt mit einem Plan an, wie der Tagesbeginn gestaltet wird; dazu gehört es, Nachrichten zu lesen und Handelsmuster zu prüfen. Dazu gehört auch, die Transaktionen zu kontrollieren, die im Lauf des vergangenen Tages gemacht wurden, um herauszufinden, was funktioniert hat und warum. Und es kommt darauf an, Verluste sofort zu begrenzen, alle Gewinne mitzunehmen, die sich bieten, und die Trading-Regeln zu verfeinern, damit es am nächsten Tag noch besser läuft. Nein, diese Strategie macht viel weniger Spaß, als sich ins Getümmel zu stürzen und Orders zu platzieren, aber es führt mit höherer Wahrscheinlichkeit zum Erfolg.

Nicht jeder kann Daytrader sein, und nicht jeder sollte es versuchen. In diesem Abschnitt behandle ich einige der wichtigsten Charakterzüge der besten Daytrader.

36 TEIL I Der Einstieg in das Daytrading

Unabhängigkeit

Die meisten Daytrader arbeiten allein. Computer und Monitore sind relativ günstig, High-Speed-Internetverbindungen sind immer besser verfügbar und viele Brokerfirmen bieten Tradern, die allein arbeiten, einen entsprechenden Service. Und dann sitzt der Daytrader mutterseelenallein zu Hause in einem Zimmer, und nur der Computerbildschirm leistet ihm Gesellschaft. Es kann langweilig sein und die Konzentration beeinträchtigen, wenn man den ganzen Tag allein ist. Manche Leute kommen damit nicht klar.

Andere Trader blühen auf, wenn sie den ganzen Tag allein sind, weil das ihre besten Eigenschaften zum Vorschein bringt. Sie wissen, dass ihr Erfolg ganz allein von ihnen selbst abhängt, von niemand anderem. Nur der Trader ist dafür verantwortlich, wenn etwas schiefgeht, er streicht aber auch den gesamten Gewinn allein ein. Er kann allein entscheiden, was funktioniert und was nicht, ohne dass ihm ein lästiger Chef oder eine nervende Firmendrohung sagt, was er heute zu tun hat.

Die Vorstellung, ganz allein für sein Geschäft und sein Konto verantwortlich zu sein, ist aufregend, denn Daytrading kann eine gute Berufsoption sein.



Was, wenn Sie Trader werden, aber nicht allein arbeiten wollen? Überlegen Sie sich, ob Sie für eine Brokerfirma, einen Hedgefonds, einen Investmentfonds oder eine Warenterminfirma arbeiten wollen. Diese Unternehmen brauchen Trader, die ihr Geld managen, und in den Handelsabteilungen solcher Firmen arbeiten normalerweise viele Leute zusammen, die ihre Ideen teilen, sich gegenseitig aufmuntern und sich unterstützen, wenn etwas schiefgeht.



Egal wie unabhängig Sie sind: Ihre Handelsaktivitäten werden profitieren, wenn Sie Freunde und Familie haben, die Sie unterstützen und ermutigen. Ein solches Netzwerk kann Ihnen helfen, besser mit den emotionalen Seiten des Tradings klarzukommen. Außerdem macht es viel mehr Spaß, Erfolge gemeinsam zu feiern!

Geistesgegenwart

Daytrading ist eine Sache von Minuten. Eine Stunde kann wie ein Jahrzehnt sein, wenn der Markt sich schnell bewegt. Und das bedeutet, dass ein Daytrader nicht zögerlich sein oder panisch reagieren darf. Wenn es an der Zeit ist, zu kaufen oder zu verkaufen, dann ist es an der Zeit, zu kaufen oder zu verkaufen. Punkt.

Viele Anleger verbringen lieber viele Stunden mit der sorgfältigen Prüfung eines Wertpapiers und der Märkte, bevor sie Geld investieren. Einige dieser Leute sind extrem erfolgreich. Warren Buffett, der Vorstandsvorsitzende von Berkshire Hathaway, hat mit seinem umsichtigen Anlagestil 78 Milliarden Dollar angehäuft; Geld, das er für wohltätige Zwecke spendet. Aber Buffett und Leute wie er sind keine Trader.

Trader müssen genug Vertrauen in ihr System und genug Erfahrung in den Märkten haben, um schnell zu handeln, wenn sie eine Kauf- oder Verkaufsgelegenheit sehen. Viele Brokerfir-

men bieten ihren Kunden Demo-Konten oder Backtesting-Systeme an, die es einem Trader ermöglichen, seine Strategie auszuprobieren, bevor er echtes Geld einsetzt. Das hilft ihm, Marktmuster zu erkennen, die mögliche Gewinne signalisieren.

Ein Trader, der ein großartiges System hat, aber mit der Computermouse nicht schnell genug ist, hat noch eine andere Option: automatisiertes Trading. Viele Brokerfirmen bieten eine Software an, die Trades automatisch ausführt, sobald eine bestimmte Marktlage eintritt. Für viele Trader ist automatisches Trading die beste Methode, Emotionen aus ihrer Trading-Strategie herauszuhalten. Andere mögen diese Art des Tradings nicht, weil es ihnen weniger Spaß macht. Und seien wir ehrlich, erfolgreiche Trader haben einfach Spaß an dem ganzen Trading-Prozess.

Entschlusskraft

Daytrader müssen sich schnell bewegen können, also müssen sie auch schnelle Entscheidungen treffen können. Sie können nicht bis morgen warten, um zu sehen, wie die Charts sich entwickeln, bevor Sie Kapital einsetzen. Wenn Sie eine Gelegenheit sehen, müssen Sie sie nutzen. Sofort.

Und wenn es eine schlechte Entscheidung war? Natürlich werden sich einige Entscheidungen als schlecht erweisen. Dieses Risiko besteht bei jeder Art von Investment, und ohne Risiko keine Rendite. Das muss jeder akzeptieren, der auf den Märkten zugange ist.

Aber zwei gute Daytrading-Praktiken helfen dabei, die Auswirkungen schlechter Entscheidungen zu begrenzen. Die erste ist der Einsatz von Stop- und Limit-Orders, die automatisch dafür sorgen, dass Verlustpositionen glattgestellt werden. Die zweite Praktik ist es, am Ende jeden Tages alle Positionen zu schließen, sodass man am nächsten Tag bei null anfängt.

Wenn Sie ein Sicherheitsnetz gegen Kursverluste gespannt haben, sind Sie psychologisch besser gerüstet, die Entscheidungen zu treffen, die Sie treffen müssen, um Gewinne zu machen. Und wenn Sie zu den Menschen gehören, denen es schwerfällt, Entscheidungen zu treffen, ist Daytrading wahrscheinlich nicht das Richtige für Sie.

Was Daytrading nicht ist

Um das Daytrading ranken sich viele Mythen: Daytrader verlieren Geld. Daytrader verdienen Geld. Daytrader sind verrückt. Daytrader sind kalt und rational. Daytrading ist einfach. Daytrading ist der direkte Weg in Alkoholismus und Ruin.

In diesem Abschnitt zerstreue ich einige der Daytrading-Mythen. Irgendjemand muss das ja tun, oder? Sie erfahren in diesem Abschnitt sowohl gute als auch schlechte Neuigkeiten, lesen Sie ihn also durch, damit Sie eine Vorstellung davon bekommen, was Sie vom Daytrading wirklich erwarten können.

38 TEIL I Der Einstieg in das Daytrading

Daytrading ist nicht gleich investieren

Während Swingtrader ihre Positionen ein paar Tage, vielleicht sogar ein paar Wochen lang halten und Investoren ihre Anteile auf lange Sicht halten (wobei manche jahrzehntelang an ihren Wertpapieren festhalten und sie womöglich sogar an ihre Kinder vererben), halten Daytrader eine Position nie länger als einen Tag.

Daytrading ist definitiv nicht investieren. Daytrader erfüllen auf den Kapitalmärkten eine wichtige Funktion, weil sie Kursänderungen erzwingen, die das Angebot und die Nachfrage auf dem Markt ins Gleichgewicht bringen. Daytrading schafft allerdings keine neuen Finanzierungsquellen für Unternehmen und Staaten. Es generiert kein langfristiges Wachstum.



Nur weil Daytrading nicht gleich investieren ist, bedeutet das nicht, dass Daytrader nicht woanders investieren. Viele Daytrader ziehen von ihrem Trading-Kapital regelmäßig einen bestimmten Teil ab, den sie in ein langfristiges Portfolio für den Ruhestand oder für irgendein anderes Vorhaben anlegen. Weil investieren und traden aber unterschiedliche Einstellungen voraussetzen, wird der Trader sein Vermögen aller Voraussicht nach von jemand anderem verwalten lassen.

Daytrading ist nicht gleich zocken

Einer der häufigsten Kritikpunkte gegenüber dem Daytrading ist, dass es eine Form des Glücksspiels sei. Und wie jeder weiß, oder wissen sollte, gewinnt beim Glücksspiel immer die Bank. Das ist jedoch beim Daytrading nicht der Fall. Aus folgenden Gründen:

- ✓ **Beim Daytrading sind die Chancen in vielen Märkten gleich verteilt.** Die Options- und andere Terminmärkte sind beispielsweise Nullsummenmärkte mit ebenso vielen Gewinnern wie Verlierern, aber auf diesen Märkten gibt es auch Leute, die Risiken absichern wollen und daher geringere Gewinnerwartungen haben als Daytrader.
- ✓ **Der Aktienmarkt hat ein höheres Gewinn- als Verlustpotenzial, vor allem auf lange Sicht.** Aus diesem Grund ist der Aktienmarkt kein Nullsummenmarkt, wie Options- und andere Terminmärkte. Auf dem Aktienmarkt liegen die Chancen mehr auf der Seite des Traders, wenn auch nur geringfügig.



In allen Märkten ist der vorbereitete und disziplinierte Trader erfolgreicher als der hektische, naive Trader. Das ist beim Glücksspiel nicht der Fall, denn egal wie gut der Zocker vorbereitet ist, die Spielbank sitzt immer am längeren Hebel.



Menschen, die zu Spielsucht neigen, verlegen sich manchmal auf Daytrading, um ihrer Sucht auf gesellschaftsfähige Weise zu frönen. Wenn Sie wissen, dass Sie zur Spielsucht neigen oder vermuten, gefährdet zu sein, ist es wahrscheinlich keine gute Idee von Ihnen, mit dem Daytrading zu beginnen. Daytrader, die heimliche Zocker sind, neigen dazu, schlechte Transaktionen zu machen, und haben Schwierigkeiten, Limits zu setzen oder ihre Positionen am Ende des Tages glattzustellen. Sie verderben sich ihre eigenen Chancen. In Kapitel 4 finden Sie einige Informationen darüber, wo die Grenze zwischen Daytrading und Glücksspiel verläuft.

Es ist nicht gefährlich – wenn Sie Risikokapital einsetzen

Eine Menge Daytrader verlieren Geld, und manche verlieren alles, was sie hatten. Andere verlieren nicht ihr gesamtes Kapital; sie kommen nur zu dem Schluss, dass sie ihre Zeit besser nutzen können und es bessere Methoden gibt, Geld zu verdienen. (Wenn Sie mehr über die Erfolgsquoten von Daytrading erfahren wollen, dann lesen Sie den Abschnitt *Die Erfolgsquoten* weiter hinten in diesem Kapitel.)

Ein verantwortungsbewusster Trader arbeitet mit *Risikokapital*, also Geld, dessen Verlust er sich leisten kann. Er benutzt Stop- und Limit-Orders, um seine Verluste zu begrenzen, und schließt am Tagesende immer seine Positionen. Weil er die Risiken und Chancen des Trading kennt, bleibt er immer handlungsfähig.



Viele Daytrading-Strategien beruhen auf *Hebelwirkung*, also dem Einsatz von geliehenem Geld zur Erhöhung des Gewinnpotenzials. Hebelwirkung oder Leverage birgt die Gefahr, dass der Trader mehr Geld verliert, als er auf dem Konto hat. Allerdings werden Brokerfirmen, die das vermeiden wollen, solche Konten wahrscheinlich schließen, wenn zu hohe Verluste drohen. Das ist gut so, weil es potenzielle Verluste limitiert.

Es ist nicht einfach

Beim Daytrading sind nicht nur die Erfolgsquoten relativ niedrig, es ist auch wirklich stressig. Es kostet eine Menge Energie, sich auf die Märkte zu konzentrieren und nicht zu vergessen, dass echtes Geld auf dem Spiel steht. Der Gewinn pro Transaktion ist meistens sehr gering, was bedeutet, dass man ausdauernd sein und bis zum Ende des Tages immer wieder Orders platzieren muss.

Manche Trader halten den Stress nicht aus. Manche werden der Sache überdrüssig. Manche sind entmutigt. Und manche können nicht glauben, dass sie ihren Lebensunterhalt mit etwas verdienen, das ihnen so viel Spaß macht.

Die Erfolgsquoten

Forscher versuchen immer wieder herauszufinden, ob Daytrader an den Wertpapiermärkten Geld verdienen. Und die Antworten fallen negativ aus.

Ja, die meisten Daytrader sind erfolglos – etwa 80 Prozent im ersten Jahr, wie ich bereits erwähnte. Aber einem hohen Prozentsatz von Menschen, die eine Firma gründen oder eine andere Unternehmung beginnen, ergeht es genauso. Deswegen habe ich verschiedene Berichte und Datenbanken durchkämmt, um zu zeigen, wie Leute in anderen Bereichen abschneiden. (Meine Quellen sind *Realty Times*, Barber, Lee, Liu und Odean, Amerikanisches College für Sportmedizin, Ohio State University und das Nationale Zentrum für Ausbildungsstatistik).

40 TEIL I Der Einstieg in das Daytrading

Bereich	Misserfolgsquote im ersten Jahr
Immobilienverkauf	86 %
Daytrading	80 %
Training für Marathonlauf	70 %
Immatrikulation an der Uni	33 %
Restaurant	26 %
Lehrtätigkeit	13 %

Wenn Sie die Risiken kennen und im Auge behalten, wird es Ihnen besser gelingen, den Fallstricken des Misserfolgs auf Ihrem Weg zum Ziel zu entgehen.



Daytrading ist schwierig, aber es ist nicht unmöglich. Sie können Ihre Erfolgchancen verbessern, indem Sie sich die Zeit nehmen, sich gut vorzubereiten, und wenn Sie genug Geld für Ihr erstes Trading-Konto haben. Im ersten Jahr werden Sie Verluste verkraften und trotzdem Ihre Miete sowie Ihren Lebensunterhalt finanzieren müssen. Wenn Sie wissen, dass Ihre Lebenshaltungskosten gedeckt sind, haben Sie mehr Zuversicht, und das nutzt Ihrer Performance.

Negative Zahlen: Fakten über die Erfolgsquoten des Daytradings

Ich habe verschiedene Quellen nach den aktuellen Zahlen zu den Erfolgsquoten des Daytradings durchsucht. Sie sehen, dass diese schlecht sind. Nur wenige Menschen, die in das Daytrading einsteigen, haben Erfolg – zum Teil, weil nur wenige Menschen, die in das Daytrading einsteigen, entsprechend vorbereitet sind. Und selbst viele vorbereitete Trader scheitern. (Ein Großteil des Materials bezieht sich auf die Performance Ende der 1990er Jahre, als Daytrading groß in Mode kam. Es wuchs zusammen mit dem kommerziellen Internet und es fiel in Ungnade, als die Dotcom-Blase platzte. Die Zahlen sind alt, aber bessere haben wir nicht.)

- ✓ **Verdienen selbstständige Daytrader Geld? Ergebnisse aus Taiwan:** Diese Abhandlung, die 2004 von Brad Barber, Yi-Tsung Lee, Yu-Jane Liu und Terrance Odean verfasst wurde (und unter <http://faculty.haas.berkeley.edu/odean/papers/Day%20Traders/Day%20Trade%20040330.pdf> verfügbar ist), kommt zu dem Schluss, dass nur 20 Prozent aller Daytrader in Taiwan, deren Aktivitäten zwischen 1995 und 1999 untersucht wurden, innerhalb von sechs Monaten Geld verdient haben, wenn man die Transaktionskosten berücksichtigt. Der durchschnittliche Gewinn, nach Abzug der Kosten, betrug in jedem beliebigen Halbjahreszeitraum 4 200 US-Dollar, wobei die besten Trader auf Gewinne von 33 000 US-Dollar in einem Zeitraum von sechs Monaten kamen. Die Studie fand auch heraus, dass diejenigen Trader, die die meisten Orders platzierten, auch die höchsten Gewinne machten, wahrscheinlich weil sie die größte Erfahrung von allen hatten. Diese Abhandlung wird in diesem Zusammenhang am häufigsten zitiert, weil sie den Goldstandard darstellt.

- ✓ **Bericht der Daytrading-Projektgruppe:** Im Jahr 1999 stellte die North American Securities Administrators Association, die die bundes- und landesstaatlichen Wertpapieraufsichtsbehörden der USA, Kanadas und Mexikos vertritt, Untersuchungen zum Daytrading an, damit die Mitglieder die notwendige Kontrolle ausüben konnten. Der Bericht enthält keine Zahlen zur Performance. Er führt aber verschiedene Fälle auf, in denen Brokerfirmen von der Aufsichtsbehörde sanktioniert wurden, weil sie die Zahlen über die Performance ihrer Kunden falsch dargestellt hatten; bei einer der Firmen hatte kein einziger Kunde Gewinn gemacht.
- ✓ **Handelsgewinne der SOES-Banditen:** Paul Schultz und Jeffrey Harris haben die Gewinne von sogenannten *SOES-Banditen* untersucht. Darunter versteht man Daytrader, die in den 1990er Jahren die Schlupflöcher im Handelssystem für Kleinaufträge (Small Order Entry System) der NASDAQ ausgenutzt haben. Diese Leute waren die ersten Daytrader. Haben sie Geld verdient? Die Autoren haben die Handelsdaten von zwei verschiedenen Firmen im Verlauf einiger Wochen untersucht. Sie fanden heraus, dass bei etwa einem Drittel aller Roundtrips (Kauf und Verkauf eines Wertpapiers) Verluste gemacht wurden, abgesehen von den Kommissionen. Nur bei einem Viertel aller Roundtrips wurde (vor Kommissionen) ein Gewinn von 250 US-Dollar oder mehr erzielt. Die 69 an der Studie beteiligten Trader machten zwischen einem und 312 Roundtrips pro Woche. Sie erzielten einen durchschnittlichen Wochengewinn (einschließlich Kommissionen) von 1 690 US-Dollar; allerdings machte fast die Hälfte von ihnen, nämlich 34, in einer durchschnittlichen Woche Verluste. Sie finden die Zusammenfassung der Studie unter http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=137949. Der vollständige Artikel ist in vielen Bibliotheken verfügbar.

Obwohl Daytrading schwierig ist, können sich viele Daytrader nicht vorstellen, etwas anderes zu machen. In vielen Jobs ist es schwer, seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und trotzdem sind sie für viele Leute das Richtige. Jeder Beruf hat seine Vor- und Nachteile, das ist beim Daytrading nicht anders.

Wenn Sie dieses Buch ganz lesen, sollten Sie ein gutes Gespür dafür entwickeln können, ob Daytrading das Richtige für Sie ist oder nicht. Wenn Sie feststellen, dass es genau das ist, was Sie gesucht haben, finden Sie in den folgenden Kapiteln viele gute Ideen, wie Sie Ihr Daytrading-Geschäft aufbauen, und viele Ratschläge, wie Sie Ihre Erfolgchancen erhöhen können.

Wenn Sie zu dem Schluss kommen, dass Daytrading nicht das Richtige für Sie ist, bekommen Sie hoffentlich trotzdem ein paar Ideen, die Ihnen helfen, Ihre langfristigen Investments besser zu managen. Schließlich kann das, was für den Erfolg eines Daytraders entscheidend ist, nämlich Kursbewegungen, Timing und Risiken zu beachten, jedem Anleger helfen, seine Rendite zu steigern. Wer möchte das nicht?

